

AQUA

Magazin für die Wasserwacht

Eisrettung



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Inhalt



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften
Zert.-Nr. NCA-COC-100014
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München**, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabi** (E-Mail: rabi@lgrs.brk.de); Redaktion: **Martin Rabi**; **Dominic Mollocher**,
Freie Mitarbeiter: Michael Aigner, Bohnenkamp Till, Boll Nicola, Lenhart Rainmund, Graf Helmut, Hillmann Boris, Roth Dieter, Stegner Markus,
Stumpf Christian, Weidner Daniel

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien wer-
den gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt: Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder (jpg) / 300 dpi.
Redaktionschluss für die nächste Ausgabe 15. Mai 2010 / 13. Jahrgang

Druck: **LANADRUCK GmbH München**; Auflage: 9.000 Preis durch Umlage abgegolten



Titelfoto:

Eisrettungsübung der Wasserwacht Bayreuth am Fichtelsee

- 3 Führerschein bzw. Hängerproblematik
- 4-5 Amberg-Sulzbach - Bayreuth - Hammelburg
- 6-7 Regen - Bad Windsheim
- 8-9 Gewässer- Natur- und Umweltschutz
- 10-11 Peiting - Günzburg - Krumbach
- 12-13 Fürth - Erding - Kulmbach - Feldkirchen
- 14-15 Neuburg-Donau - Lichtenfels
- 16-17 Buchloe - Nürnberger-Land - München - Mühldorf
- 18-19 Bad Königshofen - Regensburg
- 20-21 Neu-Ulm - BRK-Landesgeschäftsstelle
- 22-23 Manching - Eschenbach - Ahorn Witzmannsberg -
Nordhausen-Sundhäuser - Ober- Mittelfranken

nur schwimmen
ist schöner

Nachruf

Die Wasserwacht Lübeck trauert um ihren
langjährigen Tauchlehrer und Bootsführer



Herrn Dietmar Ehrling

Wir werden ihm stets ein ehrendes Anden-
ken bewahren

Landesleitung
Schleswig-Holstein

Kreisleitung
Lübeck

Führerschein/Hänger-Problematik

Innenminister Joachim Herrmann will das Problem noch bis Ende 2010 für die Wasserrettung in Bayern lösen (siehe Seite 17)

„Drei Personen auf dem See ins Eis eingebrochen!“ - und niemand kommt:

Die Wasserwachtler können nicht losfahren, weil keiner ein Fahrzeug mit Anhänger fahren darf. „So könnte die Zukunft ausse-



hen“, warnt die Vorsitzende der Wasserwacht Bayern, Ulrike Scharf. Die EU-Führerscheinrichtlinie sieht nämlich vor, dass Inhaber der Führerscheinklasse B zwar Fahrzeuge mit einem

Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen führen dürfen, aber eben keine Anhänger. Doch die sind nahezu täglich im Einsatz bei der Wasserwacht. Diese Regelung gilt für alle, die ihren Führerschein nach 1999 gemacht haben. Allein bei der Wasserwacht Bayern sind dies 2.425 junge Ehrenamtliche. „Das bedeutet, dass wir zwar zum Einsatz fahren können, aber das dringend benötigte Rettungsmittel auf dem Anhänger in der Garage bleiben muss. Das ist wirklich bürokratischer Wahnsinn!“, erläutert Scharf.

Jetzt ist die Politik gefordert, um die sich abzeichnenden dramatischen Folgen für die immerhin im Bayerischen Rettungsdienstgesetz festgeschriebene Wasserrettung zu verhindern. Es muss die - nun einmal EU-weit vorgeschriebene - Zusatzausbildung zum Führen von Fahrzeugen mit Anhängern von Dritten finanziert werden. „Die Kosten den jungen Ehrenamtlichen, die entweder am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn

stehen oder studieren, aufzubürden, ist nicht tragbar“, stellt die Vorsitzende der Wasserwacht Bayern fest und appelliert an Innenminister Herrmann, sich für eine Lösung bei den Kostenträgern einzusetzen. Scharf: „Es kann ja nicht ernsthaft gewollt sein, dass junge ehrenamtliche Wasserretter, die bereits ihre Freizeit für die Sicherheit anderer opfern, nun auch noch rund 944 Euro für den Anhängerführerschein aus eigener Tasche bezahlen müssen“.

Bereits jetzt schon wendet die Wasserwacht Bayern aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden rund 11 Millionen Euro auf, um die Wasserrettung in Bayern zu sichern. Nun müsste die Wasserwacht Bayern nochmals rund 2,3 Millionen Euro aufbringen, um allen jungen Ehrenamtlichen den Erwerb des Anhängerführscheins zu bezahlen. Scharf: „Das können wir nicht mehr leisten.“ Wenn sich nichts tut, fürchtet die Vorsitzende: „Wir werden diese jungen Leute verlieren.“ Das könnte dramatische Auswirkungen auf das Rettungssystem haben: Die vom Bayerischen Rettungsdienstgesetz vorgeschriebene Hinterlegung von Dienstplänen zur Sicherstellung des Wasserrettungsdienstes kann dann nicht mehr gewährleistet werden.



Schnell-Einsatz-Gruppe der Wasserrettung mit Motorrettungsboot

Eistauchübung **Amberg-Sulzbach Daniel Weidner**

Eistauchen ist eine besondere Herausforderung auch für erfahrene Rettungstaucher. Ohne eine Sicherungs- und Signalleine ist es nahezu unmöglich, das rettende Einstiegsloch wieder zu finden. In nur 2m Abstand, kann man das Loch nicht mehr erkennen.

Gemeinsam mit der Wasserwacht Hersbruck hat die Kreiswasserwacht Amberg-Sulzbach unter Leitung von Tauchausbilder Alfred Sporrer darum eine Eistauchübung am Happurger Baggersee durchgeführt. Voraussetzung für das Eistauchen ist ein Rettungstaucher, der seine Ausrüstung blind in jeder Situation beherrschen muss. Die wichtigste Übung ist das Gewöhnen an die hohe psychologische Belastung. Weiterhin wurden auch Suchtech-

niken geübt. Auch die Signalmänner müssen sich auf die Einsatzsituation Eistauchen einstellen und die Abläufe üben.



Eisrettung am Fichtelsee **Bayreuth**

Bei der Eisrettungsübung der Wasserwacht Bayreuth zeigten sich vor allem die zahlreichen Passanten vom Können der Wasserwacht beeindruckt. „Jetzt konnte ich erstmals sehen, wie man das in der Realität macht“, staunte ein Passant aus Berlin. Lob kam auch von den „prominenten“ Zuschauern wie BRK-Kreisgeschäftsführer Peter Herzing, Markus Ruckdeschel, dem Projektleiter der ILS Bayreuth/Kulmbach und dem Geschäftsführer des Zweckverbandes für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung Bayreuth/Kulmbach, Harald Burkhardt.

Es sei beeindruckend einmal das zu sehen, was man sonst nur aus Broschüren oder Zeitschriften kennt, so die einstimmige Meinung der vielen Übungsbetrachter.



Sicher auf dem Eis **Hammelburg**

Sicher auf dem Eis war am Sonntag, dem 7. Februar 2010, die Jugend der Hammelburg Wasserwacht. Gemeinsam mit ihren Trainern besuchten 45 Kinder und Jugendliche der Jugendschwimmstunde die Eishalle in Bad Kissingen und der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Den Wasserwachtlern hat die Aktion sehr gut gefallen und sie sind das nächste Mal wieder dabei.



Bundesförderpreis Ehrenamt Schwaben

Bundesinnenminister zeichnet Wasserwachtjugend und Jugendrotkreuz für neuartiges Projekt aus.

Vier Repräsentanten von Jugendrotkreuz und Wasserwachtjugend des BRK-Bezirksverbandes Schwaben haben den dritten Preis für „Herausragende Leistungen zur Förderung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz“ vom Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière überreicht bekommen. Die Preisverleihung fand im Roten Rathaus in Berlin statt.

Erstmalig würdigte damit das Bundesministerium des Innern herausragende Leistungen des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz. Der Preis soll jährlich, jeweils am 05. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, verliehen werden.

Das Projekt „Abenteuer Siedeln“, nach dem bekannten Brettspiel „Die Siedler“ genannt, war 2008 ein Planspiel für über 500 Jugendliche im schwäbischen Raum. An 4 Tagen im Mai 2008 wurden in Legau spielerisch politische und ökonomische Zusammenhänge dieser Welt erlebt. Dazu wurden ganze Kontinente aufgebaut, die

untereinander Handel trieben und diplomatische Beziehungen führten. Den ehrenamtlichen Organisatoren ging es insbesondere darum, Probleme von Entwicklungsländern wie ökologische Themen zu vermitteln und politische Prozesse einzuüben. Im Juni 2010 findet „Abenteuer Siedeln“ ein zweites Mal statt. Diesmal liegt der Schwerpunkt darin, ökonomische Zusammenhänge besser zu verstehen und verantwortlich zu gestalten.

Dr. Karl Demmer vom Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes, gratulierte den Preisträgern aus Augsburg. „Ihre Kreativität und Lei-

stungsbereitschaft ist vorbildlich für die mehr als 400.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im DRK“, sagte Dr. Demmer.

Foto v.l.n.r: Bastian Martin und Alfons Sailer (Projektleitung), Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, Eckhard Otte (DRK-Generalsekretariat), Christine Kratzer-Haugg (stv. Vorsitzende des BRK-Bezirksverbandes Schwaben), Christian Rzepka (Projektleitung), Dr. Karl Demmer (DRK-Präsidiumsmitglied)



50 Jahre Wasserwacht **Regen**

Bei der Vorbereitung zum Festakt stellte sich heraus, dass es die Wasserwacht schon kurz nach dem 2. Weltkrieg in Regen gegeben hat. Nach Rücksprache mit Stadtheimatpfleger Horst Sauer und dem Gründungsvorsitzenden Otto Grassl gab es Klarheit: Der Boxer Rudi John hat die Wasserwacht 1946 gegründet sie löste sich aber wieder auf. 1959 wurde dann für die heutige Wasserwacht der Grundstein gelegt.

In seinem Grußwort beglückwünschte Landrat Wölfl als BRK-Kreisvorsitzender die Wasserwachtler und hob hervor, welchen guten Ausrüstungsstand die Wasserwacht hat. Bürgermeisterin Ilse Oswald bedankte sich für die vielen Einsätze und Aktivitäten, die die Wasserwacht für die Stadt leistet.

Robert Pfeffer hatte einen Bildervortrag gestaltet, der durch die vergangenen Jahre führte. Die Gründungsversammlung hatte im April 1959 stattgefunden. 36 Mitglieder schlossen sich unter der Führung von Rudolf Wießner zur Wasserwacht zusammen. In den ersten Jahren nach der Gründung opferten die Wasserwachtler viel Zeit, um die erste Wachstation an der Rinchnacher Ohe zu bauen, die ersten Tauch- und Rettungsgeräte wurden beschafft, einige Mitglieder wurden zu Rettungsschwimmern und Froschmännern, wie die Taucher genannt wurden, ausgebildet.

Von den Erlösen des legendären Patsch-Nass-Balls wurden immer wieder Geräte angeschafft, 1961 ein Beatmungsgerät, 1962 ein Tauchanzug für 1000 Mark. 1965 übernahm Otto Grassl den Vorsitz, Rudolf Wießner wurde Leiter der Kreis-Wasserwacht. Das erste Wasserwachteinsatzfahrzeug entstand aus einem ausgemusterten Bundeswehr-Auto. In

dieser Zeit wurde die Tauchausbildung immer weiter verbessert, Reinhold Kronschnabl übernahm sie mit Monika Lex.

Es wurden viele Leistungsabzeichen abgenommen, die Mitgliederzahl stieg auf über 150. Nach Gründung eines Schwimmvereins und wegen Fehlens junger Mitglieder geriet die Wasserwacht Anfang der 70er Jahre in eine Krise. Die Zahl der aktiven Mitglieder wurde immer kleiner. Durch intensive Arbeit mit der Jugend konnte die Wasserwacht am Leben gehalten werden.

1973 übernahm Harald Stöckert das Ruder. Das Angebot wurde attraktiver, die Mitgliederzahl stieg. In diese Zeit fiel auch einer der dramatischsten Einsätze, die Bergung von vier Leichen aus dem Regener Stausee.

Von 1985 bis 1993 übernahm Peter Pscheidt die Leitung der Wasserwacht. Aufgrund seines Einsatzes erlebte die Wasserwacht einen sportlichen Aufschwung. Es konnten mehrere Turniere im Wasserball gewonnen werden.

1993 brachte ein neues Auto und einen neuen Vorstand, Christian Triffo. Unter seiner Leitung wurde das Saisonausschwimmen eingeführt.

Mit den Jugendleitern Andreas Hirtreiter, Matthias Blök und Dietmar Sauerteig entwickelte sich die Jugendarbeit stark. 2001 übernahm Heinz Pfeffer den Vorsitz und konnte die Jugendarbeit

weiter fortführen. 2002 wurde die Frühschwimmer-Gruppe ins Leben gerufen.

Mittlerweile hat die Regener Wasserwacht knapp 500 Mitglieder und 170 aktive Jugendliche. Das bedeutet viel Arbeit für den Jugendleiter Simon Kuchler und seinen Stellvertreter Johannes Limböck.

Als Dank für ihre Arbeit und Treue zur Wasserwacht wurden die Gründungsmitglieder von Landrat



Heinz Wölfl und BRK-Geschäftsführer Günther Aulinger ausgezeichnet.



Für ihre Zeit, die sie für die Wasserwacht aufgewendet haben, wurden die ehemaligen Vorstände mit einem besonderen Geschenk bedacht, das Bürgermeisterin Ilse Oswald überreichte.

1. Ausbildungstag für Juniorwasserretter Bad Windsheim

Die Wasserwacht Bad Windsheim / Oberzenn führte ihren 1. Ausbildungstag für Juniorwasserretter am Freizeitsee in Oberzenn für 14 Kinder und Jugendliche durch.

Zuerst wurde ihnen von Anna Lauterbach die Wachstation gezeigt, danach erklärte Vorstand Wolfgang Rosner die Fahrzeuge die zum Einsatz kamen. Auch der Naturschutz kam nicht zu kurz, denn Günther Horn der Jugendleiter des Fischereivereins Oberzenn erklärte den Teilnehmern die Vielfalt des Fischbesatzes und das Naturschutzgebiet um den See. Auch unter Wasser wurde es interessant, Wolfgang Roth brachte Ihnen die Arbeit und Aufgaben eines Rettungstaucher näher. Anschließend gab es eine Tauchvorführung für unsere Youngster.

In der Zwischenzeit machte Wolfgang Rosner das Rettungsboot einsatzklar und vertäute es seemännisch am Bootssteg und gab eine Einführung in den Aufgabenbereich des Motorbootführers. Eine Überraschung



gab es auch dann noch, denn die Kids durften im Rettungsboot eine Runde über den See mitfahren. Während dessen bereiteten unsere Chefkö-

che Tina und Hilmar Tischner die Bratwürste für alle zu.

Dann kamen die Streifengänger zum Einsatz die mit den Kids eine Seestreife gingen.

Während ihres Rundganges um den See fanden sie eine gestürzte Radfahrerin die unfalltypische Verletzungen aufwies, welche vorher von Susanne Schmeller von der Rot-Kreuz-Bereitschaft Emskirchen geschminkt wurden auf.

Dann ging alles professionell über die Bühne. Zuerst wurde die Verletzte erstversorgt und parallel dazu der Rettungswagen verständigt welcher dann das Unfallopfer weiterversorgte und zum Bootshaus zurück brachte.



FISKARS-Boote



Sport und Nautic

Josef Kadur

Bürgermeister-Steinberger-Ring 10
84431 Haun/Rattenkirchen, Tel. 08636 981624

Josef Reich GmbH

Rettungsboote

**MRB Kat. II
Außenborder**
mit
mechanischer
Bugklappe

**MRB Kat. III
Innenborder**

auch mit
elektrohyd.
Bugklappe
lieferbar

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969-0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Biber – ein Urbayer ist wieder da Nicola Boll

Was an der Donau nur müdes Achselzucken hervorruft, ist andernorts noch eine echte Sensation: blank geschälte Zweige im Wasser, Trampelpfade von einem Gewässer zum anderen, die „klassisch“ urglasförmigen Nagespuren an Uferbäumen und gelegentlich sogar ein Staudamm im Bach – immer mehr Gewässer in Deutschland weisen diese deutlichen Zeichen der Rückkehr der Biber auf.

Schon Ende des 19. Jhd. waren sie in ganz Europa nahezu ausgerottet worden. Man schätzte das weiche Fell, das wärmte und als Mantelkragen Würde und Ansehen verlieh. Das Fleisch war zart, und wegen seines Schuppenschwanzes als Fisch deklariert, waren Biber eine begehrte Fastenspeise. Nicht zuletzt galt Bibergeil, ein Drüsensekret, als wirksames Heilmittel gegen vielerlei Unbill.

Biber fressen nicht nur Bäume, sondern ernähren sich streng ve-

getarisch von 300 verschiedenen Pflanzenarten. Nur im Winter fällen sie Bäume – weil sie nicht



Mit seinen kräftigen Nagezähnen kann der Biber leicht Besenstiel-dicke Zweige „durchknipsen“. Er ernährt sich streng vegetarisch, im Sommer von Kräutern und Gräsern.

klettern können. Sie bevorzugen die Rinde der weichen Auwald-Hölzer: Weiden, Pappeln, Erlen. Diese haben ein hohes Regenerationsvermögen – der Auwald wird durch Biberfraß nicht dauerhaft geschädigt.

Die Biberburg – Mittelpunkt der Familie.

Ein Biberpaar bleibt zeitlebens zusammen und lebt in einem festen Revier, das vehement gegen Eindringlinge verteidigt wird. Die Jungen bleiben 2 Jahre bei ihren Eltern, bevor sie sich ein eigenes Revier suchen müssen. Dafür unternehmen sie weite Wanderungen. Nicht selten fallen sie dem Straßenverkehr zum Opfer. Die Biberburg besteht immer aus einem trockenen Wohnkessel und einem Zugang, der unter Wasser liegt. Es kann die „klassische“ aus Zweigen aufgeschichtete Burg sein, oder auch nur eine in die Böschung gegrabene Röhre.



Was wie ein größerer Schaden aussieht, macht den schnellwüchsigen Baumarten des Auwaldes nicht viel aus. Sie regenerieren sich schnell.



Die zarteste Rinde wächst immer ganz oben - Bäume dieser Stärke können in einer Nacht gefällt werden.

Neujahrstreffen Naturschutz **Aichach/Friedberg**

Mit einem Jahresrückblick begrüßte Helmut Barthel/Beauftragter Naturschutz die Teilnehmer des Neujahrstreffens am 17.01.2010 an der Wachstation Mandichosee/Lechstaustufe 23. Er lobte u.a. den Ausbilderzusammenhalt und die gute Atmosphäre bei Aus- und Fortbildungen.

Im Jahr 2009 fand auf Bitten der Aktiven im Landkreis Aichach-Friedberg wieder eine Ausbildung zum Streifenführer Naturschutz statt, des Weiteren konnte der Part „Naturschutz“ in Theorie und Praxis bei der Tauchausbildung nahe gebracht werden. Für das Gymnasium Königsbrunn wurde das Thema „Biber“ durch Helmut Barthel vorgetragen sowie in Bobingen eine Ausbildung zum Thema Flora und Fauna an der Singold. Die Ferienkindergarten der de Mering wurden über ma „Giftige Beeren und bei einer Wanderung in-Des Weiteren nahmen Personen an den Natur-Lehrwanderungen der wacht Mering teil.

Zur Diskussion standen bildungsfragen für den 2010, die Ausbildung für den Motorbootführerschein. Vorgestellt wurde ein neues Thema für Lehrwanderungen „Rolling Stone“, hier wird im nächsten Jahr eine Wanderung an den Lech stattfinden, bei der die verschiedenen Steinsorten bestimmt werden können, dies soll für Kinder und Erwachsene interessant gestaltet werden.



Kinder im Gemein- das The- Früchte“ formiert. ca. 200 schutz- Wasser-

die Aus- J u B e l

Winterarbeiten **Herrsching**

Am Ende der Badesaison wird wie immer im Herbst, rund um die Rettungswache, das Badegelände inspiert. Wasserretter und die Mitglieder der Jugendgruppe reinigten den Badestrand in Aidenried, um dort Vergessenes und Weggeworfenes einzusammeln und zu entsorgen.

„Das hilft nicht nur der Natur, sondern auch den Gästen“, berichtet Jugendleiterin Kerstin Kunz.



Preis
2,50 €

Wasserwacht Schirme und Schlüsselanhänger

Bestellpreise incl. MWSt.



Preis
47,00 €
ohne
Schirmständer

**BRK-Bezirksverband
Wasserwacht**
Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325

Nichtschwimmerfreie Grundschule Peiting

Diesen Wettbewerb hat die Wasserwacht Peiting-Schongau ins Leben gerufen, um darauf hinzuweisen, wie wichtig das Schwimmen lernen in der Grundschulzeit ist. Deutschlandweit werden es immer mehr Kinder die nicht Schwimmen können.

Dabei ist Schwimmen nicht nur die gesündeste Sportart, sondern manchmal auch lebenswichtig. 80 % der Deutschen verbringen ihre Freizeit am oder auf dem Wasser und es ertrinken fast immer nur die Nichtschwimmer oder die, die meinen, es genügt, im Hundekraul nach der Rutsche an den Rand zu kommen.

Es genügt auch nicht, dass ein Kind das Seepferdchen macht und dann jahrelang kein Bad mehr von innen sieht. Hier müssen Elternhaus, Schule und Vereine zusammen arbeiten damit sich ein Kind mit 10 Jahren sicher im Wasser bewegt.

Sieger des Wettbewerbs war die

Grundschule Hohenfurch mit 96,7 % Schwimmern, sie hat nur noch 3 Nichtschwimmer in der 1. bzw. 2. Klasse. Alle Lehrer dieser Schule machen mit und zusätzlich 6 ausgebildete Eltern verkleinern die

Schwimmgruppen auf höchstens 12 Schüler, so dass ein effektiver Schwimmunterricht möglich ist.

nur schwimmen
ist schöner

Werden wir wasserscheu?
Eine Gesellschaft von Nichtschwimmern?

Die Bayerische Wasserwacht macht sich stark für mehr Schwimmunterricht, den Erhalt von Hallen- und Freibädern und für das Schwimmen in der Natur. Schwimmen – Trendsport – Abenteuer – Erfahrung für Leib und Leben

Mehr Informationen im Internet:
www.nur-schwimmen-ist-schoener.de

Schwimmwettbewerb Günzburg / Raimund Lenhart Selbst der Bürgermeister springt ins Becken

Guter Teamgeist im fairen Wettkampf in dieser Kurzform darf das schwimmsportliche Großereignis in Krumbachs „Schwimm-Oper“ beschrieben werden, zu dem sich junge Wasserwächter der Ortsgruppen Burgau, Günzburg, Krumbach und Thannhausen einfanden, um den 21. Schwimmwettbewerb der Kreis-Wasserwacht auszutragen.

Der Jugendwart der ausrichtenden Wasserwacht-Abteilung Günzburg, Ralf Lenhart, eröffnete den sportlichen Wettstreit und Raimund Lenhart, in seiner Eigenschaft als stv. Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht motivierte zur „Freude am Schwimmen“. Die Grußadresse von Krumbachs

Bürgermeister Hubert Fischer („Der Bessere möge gewinnen“) konnte erst etwas zeitversetzt an die Aktiven am und im Becken



sowie die zahlreich erschienenen Gäste auf der Zuschauertribüne gerichtet werden, und hatte einen nachvollziehbaren Grund: Der Bürgermeister beteiligte sich als Startschwimmer in der Disziplin Brust für die WW-Mannschaft Krumbach II. Und dann war der sportliche Wettstreit angesagt: In Altersgruppen eingeteilt schwammen die Sportler um Punkte und Sekunden, kämpften um Meter und Pokale in den Disziplinen Brust-, Kraul-, Rücken- und Flossenschwimmen.

Siegreich waren in den jeweiligen Stufen: Thannhausen und Burgau, die Teams Krumbach eins und Krumbach zwei folgten aufs Treppchen.

„Halb-Nackerte und a bissle Verruckte“

Krumbach

Krumbach Bleigießen, Fondue-Essen oder Raketensteigen lassen? Wie langweilig. In hiesigen Gefilden begeht man den **Jahresausklang** etwas anders. Man zieht sich aus, springt in einen eiskalten Weiher und trifft sich mit einer Gruppe gleichgesinnter zum alljährlichen **Silvesterschwimmen**. Ein normaler Jahresausklang sieht anders aus.

Denn alle Jahresenden wieder ist bei den Winterschwimmern der Wasserwacht „Badetag“ angesagt. Auch am Silvestertag von 2009 trafen sich - dem Kommentar eines Beobachters zufolge - „Halb-Nackerte“ und „a bissle Verruckte“ Schwimmerinnen und Schwimmer am Oberrieder Weiher zum gemeinsamen Eis-Wasergang.

Klingt alles nur nach einer riesen Gaudi und dem Hobby von ein paar ganz Hartgesottene? Mit-



nichten. Das Winterschwimmen ist bei den Wasserwacht-Rettungsschwimmern vor allem eines: eine gute Übung. Neben dem Spektakel dient es gleichermaßen als

Test der Leistungsfähigkeit unter winterlichen Bedingungen. Das Wasser war gerade 2,5 Grad Celsius warm. Da geht unsereins doch lieber ins Hallenbad.

Unfallhilfe- und Blutspender-Pass
 Accident Aid and Blood Donor Pass
 Carte d'aide en cas d'accident et de donateur de sang

Deutsches Rotes Kreuz
 German Red Cross
 Croix Rouge Allemande

Blut spenden rettet Leben

Hotline 0800 / 11 949 11
www.blutspendedienst.com

Blutspendedienst
 des Bayerischen Roten Kreuzes

Ehrungen- Fürth

Zum Jahresende 2009 wurden bei der Weihnachtsfeier Erich Kretschmar und Gerhard Feser für 40 Dienstjahre mit dem Goldenen Ehrenabzeichen der Wasserwacht geehrt.

Zusätzlich wurden Erich Kretschmar, Gerhard Feser und Bernhard Müller, der bereits letztes Jahr 40 Dienstjahre hatte, für besondere Leistungen für die Wasserwacht mit der Henri Dunant Medaille ausgezeichnet.



Foto v.l.n.r:
Thomas Leipold,
Erich Kretschmar,
Gerhard Feser ,
KGF Bernhard Müller

Rehrettung im mittleren Isarkanal Erding

Die SEG der Erdinger Wasserwacht übte am Samstagnachmittag mit 17 Einsatzkräften im mittleren Isarkanal Höhe Werndlfing, als die Wasserretter einen Einsatzalarm zur Tierrettung bekamen. Ein Reh wurde von einem Spaziergänger in der Nähe von Eitting im Isarkanal gesichtet. Der Passant informierte um kurz nach 15 Uhr per Notruf umgehend die Integrierte Leitstelle (ILS) des Landkreises Erding über die Tiernotsituation, worauf diese die übenden BRK Wasserwachteinheiten alarmierte.

Die Erdinger Wasserwacht übte zwar bereits auf dem Isarkanal nur ein paar Kilometer von der Unglücksstelle zwischen Reisen und Eitting entfernt, konnte aber nicht direkt mit ihren bereits im Wasser befindlichen Motorrettungsbooten zu Hilfe eilen, da die wasserseitige Wegstrecke durch ein Kraftwerk getrennt wurde. Also hieß dies erst einmal für alle

Rettungstaucher, Einsatzkräfte und Motorrettungsboote, raus aus dem Wasser und alles Abfahrtsklar zu machen.

Nach Eintreffen an der Unglücksstelle und einigen Kilometern fuhr



auf dem Isarkanaldamm, konnten die Wasserwachtkräfte das bereits schon völlig erschöpfte Rehkitz sichten.

Das Tier wurde von der Wasserwacht Erding vor Ort unter telefonischer Anleitung eines hinzugezogenen Amtstierarztes der Veterinärabteilung des Landratsamtes Erdings beruhigt und trocken gerieben.

Nachruf



Die Wasserwacht trauert um ihr Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe

Herrn Helmut Franke

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Oberbayern

Kreis- und OG-Leitung
Weilheim Schongau
OG-Peiting-Schongau

Ehrennadel des Landkreises Kulmbach für Jugendleiterin Sabine Beyerlein

Alle zwei Jahre verleiht der Landkreis Kulmbach die Ehrennadel des Landkreises Kulmbach für besondere Verdienste im ehrenamtlichen Bereich.

Mit der Ehrennadel werden Personen ausgezeichnet, die sich durch freiwilliges Engagement und Selbsthilfe in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft (Kultur, Musik und Gesang, Sport, Rettungsorganisationen, sozialer Bereich, Jugendarbeit etc.)

besondere Verdienste um die Gemeinschaft und das Gemeinwohl erworben haben.

Für ihre langjährige und engagierte Tätigkeit in der Wasserwacht-Jugend erhielt Frau Sabine Beyerlein am 14.09.2009 diese Auszeichnung im Bereich Jugendarbeit.



Bild:
1.v.r. Sabine Beyerlein,
1.v.l. Landrat und Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Kulmbach Klaus-Peter Söllner

Ehrungen- Feldkirchen



Foto: 1. Reihe v.l:
Bernhard Machan (45 Jahre); Sabine Wolf (25 Jahre + silbernes Ehrenzeichen);
Mitte v.l: Werner Hauer (50 Jahre + goldenes Ehrenzeichen); Walter Roth (35 Jahre);
obere Reihe v.l:
Wolfgang Stadler (20 Jahre); Andreas Karner (10 Jahre); Florian Roth (20 Jahre);
nicht im Bild:
Bettina Grabler (10 Jahre); Dr.Michael Rinecker (10 Jahre); Oliver Zobel (20 Jahre)

Nachruf



Die Wasserwacht trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden und Einsatzleiter der Schnell-Einsatz-Gruppe Bad Windsheim

Herrn Kurt Zawalniuk

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Ober- Mittelfranken

Kreis- und OG-Leitung
Neustadt-Aisch Bad Windsheim
OG-Bad Windsheim

41. Donauschwimmen **Neuburg / Dieter Roth**

Markt Schwaben gewinnt Wanderpokal der Wasserwacht-Bayern

Am 30. Januar 2010 um 13:00 Uhr war es wieder soweit: Europas größtes Winterschwimmen wurde an der Staustufe Bittenbrunn bei Neuburg gestartet und 1644 Schwimmerinnen und Schwimmer stürzten sich in die 2 Grad kalte Donau.

223 Gruppen von Wasserwacht, DLRG, Tauchsportclubs, Feuerwehr, Bundeswehr und private Organisationen nahmen teil und kamen aus 181 Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich und Slowenien. Die Lufttemperatur betrug 0 Grad bei herrlichem Sonnenschein. 14 sog. Eisschwimmer aus Apolda, Kamenz, Langenmosen, Leipzig, Radebeul und Südl. Weinstraße schwammen die letzten rund 300 Meter nur in Badeanzug bzw. Badehose. Bei diesem Faschingszug auf dem Wasser waren wie jedes Jahr herrliche Aufbauten mit wunderschönen Motiven zu sehen. Die Jury des BVO unter der Leitung des neuen Bundesvorsitzenden der Wasserwacht, Prof. Stefan Goßner, setzte die

WW Markt Schwaben mit ihrem Riesenrad anl. 200 Jahre Münchener Oktoberfest auf Platz 1. Sie gewannen den Wanderpokal der Wasserwacht-Bayern. Dieser wurde von OB und Schirmherr Dr. Bernhard Gmehling (selbst Teilnehmer am Schwimmen) überreicht.

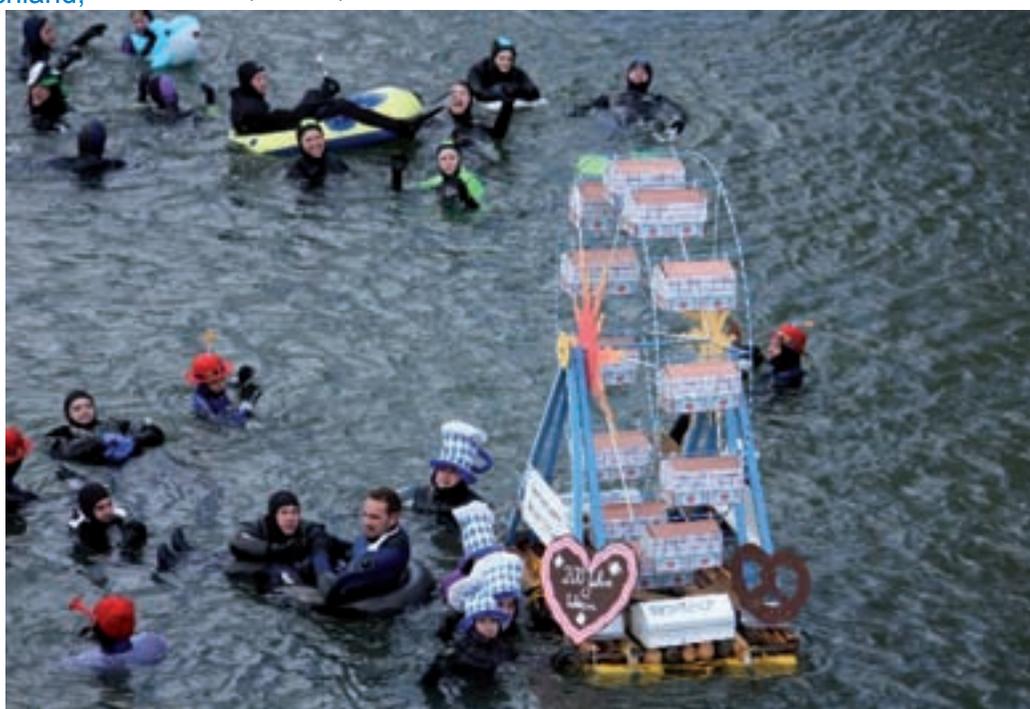
Die WW Nesselwang nahm den heiß diskutierten Nachtscanner aufs Korn und erreichte den 2. Platz. Angie (Wickie) und die starken Männer vom Jakob-Balde-Haus in München kamen mit ihrem Wikingerboot auf den 3. Platz. Der Schützenverein Neu-

burg-Sehensand hatte als Motiv die Fußball-WM in Südafrika und wurde 4. vor der WW Penzing mit der Bankenkrise.

Pokale gab es wieder für die 10./15./20./25./30. und 35. Teilnahme. Zum 35. Mal in Neuburg waren dieses Jahr die Wasserwachten aus Aichach, Bad Aibling und Pfaffenhofen. Bevor dieses Riesenspektakel jedoch über die Bühne gehen konnte war ein gemeinsamer Kraftakt von Wasserwacht, THW, Feuerwehr und

tergebracht. Im hinteren Teil des Zeltes wurde die Bar eingerichtet - eine Fußbodenheizung in diesem Bereich war das Non Plus Ultra. Allein für den Zeltauf- und abbau waren THW, Feuerwehr und Wasserwacht rund 1200 Stunden im Einsatz.

Am Samstag waren insgesamt 370 Personen, davon 200 von der eigenen Wasserwacht, ferner 7 Ärzte, 90 Sanitätskräfte, 73 THW'ler, Feuerwehr und Polizei,



Bundeswehr notwendig. Da die Mehrfachturnhalle wegen eines Brandes saniert wird und somit nicht für die Anmeldung, Medailenausgabe und dem Donauschwimmerball zur Verfügung stand, musste ein großes Festzelt (25 x 60 Meter) – die Pingus-WW-Arena (der Pinguin ist das Maskottchen der Neuburger Wasserwacht) aufgebaut werden. Dies begann bereits eine Woche vor dem großen Schwimmen. Dazu kamen kleinere Zusatzzelte für Küche, Schänke, Garderobe und Eingangsbereich. Die Zentrale war in einem Büro-Container un-

im Einsatz. Dem Faschingszug auf der Donau folgte am Abend in der „Pingus“ Wasserwacht-Arena der große Donauschwimmerball. 1800 Maskerer feierten mit der Tanz-Kapelle „Tequilla Sunrise“ eine heiße Fete. Intern zeichnet die Neuburger Wasserwacht seit Jahren besonders Verdiente mit einem Arbeiterorden (Ironman) aus. Der neue Wasserwacht-Chef Günter Weiß ehrte in diesem Jahr Johann Rauschl und von der Jugend Alena Blaser.

**nur schwimmen
ist schöner**

Jugendwochenende

Lichtenfels

„Früh übt sich...“! Unter diesem Motto fand auch dieses Jahr in der Jugendbegegnungsstätte Döringstadt das Jugendwochenende der Kreiswasserwacht Lichtenfels statt. 32 Kinder aus 6 Ortsgruppen und 10 Betreuer verbrachten dort ein Wochenende voller Spiel, Spaß und Ausbildung. Nach Beschlagnahmen der Zimmer und dem Auspacken lernten sich die Kinder spielerisch kennen. Am späteren Abend stellten alle bei einer Nachtwanderung ihren Mut unter Beweis und fielen nach dem großen Gruseln müde ins Bett. Direkt nach dem Aufstehen standen am Samstag Frühspport, Spiele zum Wachwerden und das Fliegerlied zum Einstimmen in den Tag auf dem Programm.

Gestärkt durch ein leckeres Frühstück hatten die Kinder dann verschiedene Ausbildungen vor sich. In der Knotenkunde lernten sie wie man ein Boot vertäut oder wie ein Rettungstaucher gesichert wird. Während einer Funkeinweisung ging es darum, wie man sich professionell mit Hilfe von Funkgeräten



verständigt. Erste Hilfe in Theorie und Praxis brachte den Kindern die Versorgung von Verletzten näher. Als Abwechslung zwischendurch wurden jede Menge Willkommensengel, Teelichthalter in Rentierform und Schlüsselanhänger gebastelt. Am nächsten Tag wurde während einer Schnitzeljagd das neu erlernte Wissen der Kinder unter Beweis gestellt. Die wichtigste Aufgabe war eine von einem Auto angefahrenen Radfahrerin zu versorgen und per Funk Hilfe zu rufen. Alles wurde mit Hilfe der sogenannten realistischen Unfalldarstellung inszeniert. Außerdem musste der Name des Betreuers mit Hilfe des Funkalphabets buchstabiert und Knoten korrekt gebunden und erklärt werden. Da die Wasserwacht sich auch im Naturschutz engagiert, wurde zu guter letzt ein abgestecktes Gebiet von Unrat befreit.

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regen

Sozialpsychiatrischer Dienst
Zuverdienst-
Arbeitsprojekt

TEXTIL & PRINT

www.textildruck-regen.de

Telefon (09921) 97 19 391
Telefax (09921) 97 19 392
email info@textildruck-regen.de

**Handtücher und T-Shirts
mit Wasserwachtlogo!!!**

**Jetzt auch auf Twitter -
www.twitter.com/twitt_tagwerk**

Hohe Auszeichnung für Günther Nett Buchloe

Der stellvertretende Vorsitzende wurde beim Neujahrsempfang der Stadt Buchloe mit der „Dankesurkunde für Verdienste im Ehrenamt“, ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung wird an Personen verliehen, die mindestens 18 Jahre eine Führungstätigkeit ausgeübt haben.

Mit der Verleihung würdigt die



Stadt Buchloe einen über das übliche ehrenamtliche Engagement hinausgehenden persönlichen, gemeinnützigen wie unentgeltlichen Einsatz. Günther Nett ist seit 1985 stellvertretender Vorsitzender, er hilft regelmäßig beim Behindertenschwimmen und macht im Freibad Buchloe mit die meisten Wachstunden. Aus der Hand des 1. Bürgermeisters Josef Schweinberger bekam er dafür die Urkunde.

Übung - Leichtsinn und Alkohol Nürnberger-Land / Till Bohnenkamp

Mit diesem Einsatzstichwort wurde die Schnell-Einsatzgruppe (SEG) Wasserrettung der Kreis-Wasserwacht Nürnberger Land, bestehend aus den Ortsgruppen, Feucht, Hersbruck, Röthenbach/Pegnitz und Weißenbrunn zum Schlossparkplatz nach Reichenschwand alarmiert.

Vor Ort stellte sich folgende Lage dar, eine Feier im Bereich des Pegnitzufers mit großen Mengen Glühwein und anderem Alkohol, brachte die Feiernden auf die Idee mit einem Boot auf der Pegnitz zu rudern, leider kenterte das Boot und die an Bord befindlichen Insassen vielen in das kalte Wasser. Einige konnten sich selbst ans rettende Ufer bringen, andere blieben im Böschungsbereich der Pegnitz liegen, teilweise noch im Wasser. Leider waren auch die, welche das Ufer erreichten teilweise so geschockt das sie im angrenzenden Wald oder über die Felder davon liefen.

Insgesamt wurden dem Einsatzleiter Wasserrettung, 11 vermisste Personen an und in der Pegnitz, im Bereich Schloss Reichenschwand und Umgebung gemeldet. Bei einer Außentemperatur von ca. 5 Grad Celsius und Dunkelheit zum Zeitpunkt der Alarmierung, war hier schnelles Handeln gefragt. Neben der Wasserwacht Nürnberger Land wurde auch die Bereitschaft Lauf, Winkelhaid, Altdorf und die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung mitalarmiert.

Nach circa 1,5 Stunden konnte von der Übungsleitung gemeldet werden dass alle Vermissten gefunden und zur weiteren medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus verbracht wurden.

Die insgesamt 41 anwesenden Wasserwachtler mussten unter anderem als Bootsführer mit 2 Booten ins Wasser, als Taucher die Pegnitz abtauchen, als Fußstreifen die Böschungen und Uferwege absuchen, als Leinenführer die Taucher sichern, als Sanitäter die Verletzten versorgen oder als Wasserretter an Bord der Boote oder zur Hilfe der Taucher in der Pegnitz die Suche unterstützen.

Auch die Bereitschaften unterstützen hervorragend mit Material



und Ausrüstung und auch mit Personal. Sie waren mit insgesamt 13 Einsatzkräften vor Ort. Hilfreich zeigte sich hier zum Beispiel das Schnelleinsatzzelt oder der Funkbus aber auch die weitere medizinische Versorgung der Mimen, bis zu deren Abtransport wurde erfolgreich durch die Bereitschaft geleistet.

Alle Beteiligten waren am Ende der Übung einer Meinung, so etwas muss unbedingt regelmäßig geübt werden.



Erweiterung Führerschein für Hilfsorganisationen bis 7,5t in Planung München

Innenminister Joachim Herrmann: „Feuerwehrführerschein auch für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen und Fahrzeuge mit Anhängern ermöglichen - Bayern will Änderung des Straßenverkehrsgesetzes - für Einsatzfähigkeit der Rettungskräfte von großer Bedeutung“

„Bayern setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass der sogenannte Feuerwehrführerschein auch für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen und Fahrzeuge mit Anhängern ermöglicht wird. Viele Einsatzfahrzeuge haben ein Gesamtgewicht von mehr als 4,75 Tonnen oder sind Gespanne, wie vor allem die Bootsanhänger bei der Wasserwacht und der DLRG. Es wäre überzogen, hier das Ablegen eines teuren Lkw-Führerscheins

zu verlangen. Vielmehr muss eine organisationsinterne Ausbildung und Prüfung genügen. Das Straßenverkehrsgesetz muss jetzt schnellstmöglich geändert werden. Bayern wird daher eine ent-



sprechende Gesetzesinitiative in den Bundesrat einbringen“, sagte Innenminister Joachim Herrmann in der Landesgeschäftsstelle des

Bayerischen Roten Kreuzes in München.

Unterstützung für seine Forderung bekam er von der Vorsitzenden der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes, Ulrike Scharf, dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Alfons Weinzierl sowie dem Vizepräsidenten des Landesverbandes Bayern der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft DLRG, Peter S. Goetting.

Der Innenminister: „Ich bin zuversichtlich, dass wir mit der Bundesregierung und dem CSU-geführten Bundesverkehrsministerium sehr bald eine sinnvolle Lösung finden werden. Mein klares Ziel: Eine Regelung noch in diesem Jahr.

Einsatzfahrzeug für Einsatzleiter Mühldorf

Boris Hillmann

Wenn etwas passiert, ist es gut, dass es sie gibt. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Schnelleinsatzgruppen der Wasserwachten im Landkreis Mühldorf, die mit ihren Einsatzfahrzeugen und Motorrettungsbooten an 365 Tagen im Jahr für Notfälle Gewehr bei Fuß stehen und im Ernstfall zu jeder Uhrzeit und bei jedem Wetter ausrücken.

Im Bayerischen Rettungsdienstgesetz ist diese Aufgabe bekanntlich nunmehr explizit aufgeführt – die Wasserwacht und der Rettungszweckverband Traunstein haben hierzu einen öffentlich rechtlichen Vertrag zum Wohle der Sicherheit der Landkreisbürger abgeschlossen.

Und so stehen Tag und Nacht fünf ehrenamtliche Einsatzleiter des Wasserrettungsdienstes für die



Sicherheit der Bevölkerung abrufbereit.

Mit Hilfe von Sponsoren, sehr viel Eigenarbeit und Liebe zum Detail

ist nun für die Einsatzleiter Wasserrettungsdienst ein Volvo als neues Einsatzleitfahrzeug angeschafft und ausgebaut worden.

Anlass für die BRK-Kreisvorsitzende Susanne Engelmann, Kreiswasserwachtmeister Maximilian Kammermeier ihre Mitstreiter u.a. mit den Sponsoren, der stellvertretenden Landrätin Eva Köhr, Vertretern des Landratsamtes, der Kreisbrandinspektion, der Polizei, dem Technischen Hilfswerk (THW), den Städten Mühldorf und Waldkraiburg und der Geistlichkeit dieses Fahrzeug einzuweihen.

Neue Einsatzleiter Wasserrettungsdienst

Bad Königshofen

Im November wurden im Landkreis Rhön Grabfeld neue „Einsatzleiter Wasserrettungsdienst“

en um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Am Nachmittag wurden mehrere praktische Übungen am

Den weiteren Teil des Lehrgangs am Sonntag stellte Edgar Nestmeier (Technischer Leiter BV Unterfranken) vor. Hier ging es primär um, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Einsatzes sowie die Einsatzleitung im Katastrophenfall. Die durchaus wichtige Zusammenarbeit mit der Presse und weiteren Organisationen im und am Einsatz wurde ausführlich beleuchtet. Zum Kursabschluss meisterten die elf Lehrgangsteilnehmer Christian Ikker (Oberbayern), Andreas Meier, Michael Schmidt, Benjamin Weber (alle drei aus Schwaben), Markus Habeck, Jürgen Holzmann (beide KV Aschaffenburg), Sylvia Voit (KV Kitzingen), Petra Kapfhammer (KV Würzburg), Thomas Lauer, Johannes Rennert (KV Haßberge), Tobias Kallenbach (KV Main-Spessart) die Abschlussprüfung mit Erfolg.



(EL WRD) ausgebildet. In Vorbereitung auf den Lehrgang erarbeiteten die Teilnehmer im Selbststudium bereits Grundelemente des Lehrganges. Diese waren unter anderem Taktische Zeichen und Gesetzeskunde. Die Taktischen Zeichen mussten in einer Lagekarte eingezeichnet werden, welche im Lehrbrief vordefiniert waren. Bei diesem Szenario waren die verschiedensten Hilfsorganisationen die bei einer Katastrophe zum Einsatz kommen können im Einsatz. Bei der Nachbesprechung dieses Selbststudiums kamen die verschiedensten Lösungsvorschläge zu Tage, welche anschließend im Plenum diskutiert wurden.

Samstag, den 21.11.2009 startete der Unterricht nach einer kurzen Vorstellungsrunde mit einem schriftlichen Eingangstest. Sven Oster (Stellv. Technischer Leiter BV Unterfranken) referierte im Anschluss über gesetzliche Grundlagen, Umgang mit Kartenmaterial, taktischen Zeichen und mögliche Einsatztaktiken bei den verschiedenen Einsatzszenari-

Planspiel des Bezirksverbandes Unterfranken geübt, wobei die Teilnehmer verschiedene Aufgaben von der Übungsleitung erhielten. Dieses Szenario wurde realitätsnah mit Sprechfunk und nicht vorhersehbaren Zwischenfällen abgehalten. So wurde die Rettungsleitstelle durch angehenden EL-WRD's mit realem Sprechfunk dargestellt, damit sich diese einmal in die Lage einer Rettungsleitstelle versetzen können.

Stellvertretend für den ausrichtenden Bezirksverband Unterfranken gestaltete die unter den Teilnehmern anwesende Bezirksjugendleiterin Sylvia Voit das Abendprogramm. Hier stand der Erfahrungsaustausch bei diversen Einsätzen oder Absicherungen bei Großveranstaltungen in den verschiedenen Bezirks- und Kreisverbänden im Vordergrund.



Langstreckenschwimmen

Schwimmen ist gesund, schwimmen können Sie das ganze Jahr über mit der Wasserwacht. Wir bieten allen interessierten Personen Aktionen zum Bereich Schwimmen in Bädern und in Freigewässern an.

Die Saison für das Langstreckenschwimmen ist wie folgt eingeteilt:

* **Sommersaison April bis Oktober**

* **Wintersaison November bis März**

Punktevergabe und Punktwertung



Es werden folgende Punkte für die Schwimmstrecken vergeben:

Stehendes Gewässer Winter pro km 4 Pkt

Fließendes Gewässer Winter pro km 3 Pkt

Stehendes Gewässer Sommer pro km 2 Pkt

Fließendes Gewässer Sommer pro km 1 Pkt

Langstreckenschwimmen Abzeichen Bronze

Den Teilnehmern an Langstreckenschwimm-Veranstaltungen der Wasserwacht in Bayern werden die jeweiligen erreichten Punkte bestätigt.

Für das Langstrecken-Schwimm-Abzeichen Bronze werden

75 Punkte benötigt.

Langstreckenschwimmen Abzeichen Silber 300 Punkte

Langstreckenschwimmen Abzeichen Gold 600 Punkte

Ablauforganisation:

Die Ortgruppen erhalten über die HdG ab Januar 2010 das Heft-Langstreckenschwimmen Art.-Nr. 95-125 040 (€ 1,12/Stk., zzgl. Mehrwertsteuer), Abgabe zu 10 Stk. als 1 Versandeinheit (€ 11,20).

Bei allen Schwimmveranstaltungen können die Teilnehmer beim Veranstalter (WW-OG) das Heft Langstreckenschwimmen zum Verkaufspreis 5,00€ erhalten.

Die Veranstalter von Schwimmveranstaltungen (WW-OG) bestätigen den Teilnehmern die erworbenen Punkte – Eintrag in das Heft Langstreckenschwimmen.

Schwimmveranstaltungen von Fremdorganisationen werden nur mit Teilnahmebestätigung anerkannt.

Die Schwimmabzeichen werden von den Vorsitzenden der Ortsgruppen bei der jeweiligen Abschlussveranstaltung – wo die vorgegebenen Punkte erreicht wurden.

Start ab 2010

Alle Ortsgruppen die ein Langstreckenschwimmen planen bitte Heftausgabestelle und Registrierung für Punktevergabe einplanen.



nur schwimmen ist schöner

BRK ehrt Chef der Wasserwacht

Regensburg

Wasserwacht-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz ist stolz auf seinen Vorsitzenden. Siegfried Böhringer erhält BRK-Ehrenplakette in Gold.

Aus den Händen der Wasserwacht-Vorsitzenden Bayerns, Ulrike Scharf, erhielt Siegfried Böhringer die hohe Auszeichnung des Bayerischen Roten Kreuzes überreicht. Damit würdigt BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis die bisherige Leistung Böhringers für die



Sache des Roten Kreuzes. Sein Einsatz und seine Ideen gelten zwar unmittelbar der ostbayerischen Region – sie wirken aber durch seine Impulse auch in Bayern sowie im Deutschen Roten Kreuz. Sein besonderes Anliegen ist dabei stets die Gewinnung junger Menschen für ein qualifiziertes ehrenamtliches Engagement zugunsten des Gemeinwesens.

Trauma Care 2009 **Neu-Ulm** / Helmut Graf

Nach Sydney, Las Vegas und Yokohama traf sich nationales und internationales Publikum zur gemeinsamen Jahrestagung der International Trauma Anesthesia and Critical Care Society (ITACCS) und der Arbeitsgemeinschaft in Bayern tätiger Notärzte (agbn) in



Ulm und Neu-Ulm. In diesem Jahr war die Sektion Notfallmedizin des Bundeswehrkrankenhauses Ulm für die Ausrichtung zuständig. Vom 1. bis 4. Oktober 2009 wurden von Notärzten vieler Nationen unter dem Motto „the way back to life“ die neusten Entwicklungen in der Traumaversorgung diskutiert. Die Schwerpunkte dieser Tagung lagen dabei nicht nur auf der präklinischen Versorgung, sondern auch auf der gesamten Therapie über Notaufnahme, OP und Intensivmedizin, bis hin zur Anschlussheilbehandlung. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand unter dem Thema „Trauma and the City“ eine Stadtführung der etwas anderen Art statt. Bei dieser sollten den internationalen Gästen die unterschiedlichen Facetten der zivilen Traumaversorgung mit den Besonderheiten des

deutschen Systems dargestellt werden. In insgesamt 4 unterschiedlichen Szenarien wurde den Teilnehmern die Zusammenarbeit verschiedener Rettungsorganisationen vorgeführt. Das 1. Szenario war eine Wasserrettung. Eine Ulmer Schachtel war in Brand geraten und in Panik geratene Personen sprangen, um sich zu retten, in das Wasser. Das Zusammenspiel der Wasserrettungsorganisationen DLRG Ulm und Wasserwacht Neu-Ulm wurde dann durch verschiedene Rettungstechniken demonstriert und durch eine Lautsprecheranlage den Teilnehmern erläutert. Als erstes wurde von der gemeinsamen Einsatzleitung DLRG / WW ein Strömungsretter der DLRG zur Rettung der ersten Mime ins Wasser geschickt, dieser war mit dem GW Wasser der Feuerwehr Ulm am Einsatzort eingetroffen. Gleich danach wurde die 2. Mime mittels DLRG Motorrettungsboot über die Rettungsstufe geborgen. Der 3. Mime wurde dann mittels Spinebord vom Motorrettungsboot der Wasserwacht gerettet. Auch das gute alte Rettungsbrett kam dann, wieder von der Wasserwacht besetzt, zum Einsatz. Dann waren die im Wasser befindlichen Personen versorgt und die Feuerwehr Neu-Ulm startete den Löschangriff, als dann „Feuerschwarz“ gemeldet wurde, konnte der auf dem Oberdeck liegende Schwerverletzte durch den Notarzt versorgt werden. Dieser und ein Rettungsassistent wurden mittels Rettungswinde von einem Rettungshubschrauber des ADAC auf der Ulmer Schachtel abgesetzt. Der

Downwash drehte diese unerwartet stark quer zur Strömung, aber der geübte Pilot setzte das Rettungsteam der Bundeswehr sicher ab. In der Zwischenzeit wurde von der Besatzung des Wasserwacht Rettungsbootes eine Taucherschleppstange einsatzklar gemacht und eine aus DLRG und WW bestehende Tauchergruppe führte den Gästen eine Schleppstangensuche vor. Nun war der Schwerverletzte auf der Schachtel erstversorgt und vom RTH mitsamt dem Notarzt wieder abgeholt. Die RTH Besatzung setzte beide wieder mittels Winde am Ufer ab. Wie schon die anderen „Verletzten“ wurde auch dieser Patient anschließend vom ASB Ulm in Empfang genommen, weiter versorgt und abtransportiert. Die Zusammenarbeit klappte super und das Szenario Wasserrettung war hiermit beendet. Die Tagungsteilnehmer konnten auch noch eine Rettung aus einem LKW-Führerhaus, eine Höhenrettung vom höchsten Kirchturm der Welt, dem Ulmer Münster, sowie die Versorgung eines Massenankalles von Verletzten nach einer Gasflaschenexplosion eines Marktstandes kennen lernen. Vielen Dank an das Traumateteam des BWK und allen Beteiligten der unterschiedlichen Organisationen.



Gespräch mit Kultusminister Dr. Spaenle

Bei diesem Gespräch sollten dem Staatsminister für Unterricht und Kultus die Aktivitäten des BRKs an den bayerischen Schulen aufgezeigt und die Wünsche der „schulaktiven“ Gemeinschaften näher gebracht werden.

Mit einer Tischvorlage erörterten Petra Dietz (Geschäftsführerin BJRK) und Markus Stegner (Jugendleiter Wasserwacht Bayern) die Aktivitäten von JRK und WW an den Schulen und formulierten ihre Wünsche an den Kultusminister.

Kultusminister Dr. Spaenle war erfreut über die vielfältigen Angebote an Schulen. Einige der durchgeführten Programme und Aktionen waren ihm selbst bekannt. Er wird einige der Wünsche von Jugendrotkreuz und Wasserwacht gern erfüllen, z.B. die Schirmherrschaft über den Schulsanitätsdienst-Wettbewerb 2010 übernehmen.

Bedenklich stimmte ihn, dass es in unserer Bevölkerung immer mehr Nichtschwimmer gibt, eine Möglichkeit, dies zu ändern, sieht er im Sportunterricht an Schulen.

Anschließend äußerte er den Wunsch, dass das BRK seine Bemühungen zur interkulturellen Öffnung verstärkt und weiter ausbaut. Außerdem würde er es begrüßen, wenn sich das BRK mit seinen humanitären Idealen stärker in die Ganztagsbetreuung einbringen würde.



Foto: Markus Stegner, I.D. Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle, Petra Dietz, Landesgeschäftsführer Leonhard Stärk

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Rettungsmittel
- Fachliteratur
- Stickservice



Jetzt nach
EN 14225-1: 2005
zertifiziert!

Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillchanzug

Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten



Fachliteratur

- S+K Verlag
- Hofmann-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag

Rettungsmittel

- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1
- Rettungsschwimmbretter
- DSB-Schlauchboote



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.odm-service.de

ODM-Service

Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen

Telefon: 08234/99 83 718

Telefax: 08234/99 83 719

e-mail: info@odm-service.de

Internet: www.odm-service.de

Rettungs- taucher

Manching / Michael Aigner

Die Rettungstaucher demonstrieren beim traditionellen Jahresabschlussstau-chen auch im Winter ihre Einsatzbereitschaft.

Dieses Jahr kamen 15 Rettungstaucher aus den Kreiswasserwachten Pfaffenhofen, Ingolstadt, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt. Die Taucher konn-



ten dieses Jahr unter einer mehrere Zentimeter dicken Eisdecke tauchen. Ein Eis-tauchgang stellt für einen Rettungstaucher und den Signalmann eine besondere Herausforderung dar. Der Rettungstaucher wird bei jedem Tauchgang durch eine Signal- bzw. Rettungsleine gesichert.

Das Jahresabschlussstau-chen ist somit nicht nur für die Taucher eine gute Übung, sondern auch für die Signalmänner.

Naturschutzeinsatz **Eschenbach**

Am 24.08.09 wurde die Wasserwacht Eschenbach von der Polizei zur Unterstützung gerufen, Grund dafür war eine angebliche illegale Müll-entsorgung auf dem teils im Naturschutzgebiet liegenden Badensee „Rußweiher“. Der Anrufer teilte der Polizei mit, dass jemand auf einem Floß blaue Müllsäcke im Badensee versenkt. Nachdem die Wasser-wacht OG Eschenbach die Polizeibeamten mit dem Motorboot zu der vermeintlichen Stelle beförderte, stellte sich heraus, das kein Müll von dem Unbekanten „Umweltsünder“ entsorgt werden sollte, sondern das er die unter Naturschutz stehende weiße Seerose entwenden wollte. Hierfür verwendete er ein blaues T-Shirt in dem er zwei „Seerosen-stämme“ einwickelte, die wieder ordnungsgemäß auf dem Grund des Rußweiher's verankert wurden.

Fasching im Schwimmbad

Ahorn-Witzmannsberg

Am Samstag, den 06.02., fand das alljährliche Faschingsschwimmen der Wasserwacht Ahorn-Witzmanns-berg für die Jugend statt.

Ab 14.00 Uhr stürmten 40 verklei-dete Kinder begeistert das Bad. Das Becken war gefüllt mit Was-sertieren, Reifen, Bällen und zwei großen Booten. Da konnten sich die Faschingsbegeisterten richtig austoben. Das Highlight war das „Würst-chenfangen“ durch einen Sprung vom Startblock ins Wasser. Nach drei Stunden Spaß und Spielen hatten die Betreuer große Mühe, die Kinder wieder aus dem Wasser zu bekommen.



Heiratsantrag unter Wasser

Nordhausen, Sundhäusersee

Johannes Rennert machte seiner zukünftigen Ehefrau Silvia einen ganz besonderen Heirats-antrag. Dieser fand in einem Sundhäuser Baggersee auf einer tiefe von ca. 13m statt. Nachdem wir schon beim Hei-ratsantrag in Nordhausen beim Tauchen dabei sein durften, wollen wir uns nun über diesen Weg bei unseren beiden Wasserwacht'lern noch einmal bedanken und alles Gute zu Ihrer Vermählung wünschen.

Silvia Rennert geb. Schönauer

ist bei uns in der OG Sand /Zeil Wasserretterin sowie Bootführerin. Neben dem Erwachsenentraining engagiert sie sich bei unseren Jüngsten, beim Schwimmen lernen, „was jede menge Spaß macht,“ sagt Silvia. An ihrer Seite steht Johannes Rennert, Wasserretter und Rettungs-taucher, sowie TL der KWW Haßberge.



Jugendleiterforum

Ober- und Mittelfranken Christian Stumpf

Im November fand in Weihermühle, im Landkreis Kulmbach das Jugendleiterforum 2009 statt. 56 Gruppenleiter aus den verschiedenen Kreis-Wasserwachen des Bezirksverbandes fanden sich im Jugendgästehaus ein, um sich kennen zu lernen und die „trockenen“ und „nassen“ Workshops zu besuchen.

Der Samstagmorgen begann mit einem Aufwärmprogramm, bei dem der stellvertretende Jugendleiter des Bezirks, Christian Stumpf, durch Fitnessübungen sprichwörtlich die Augen der Teilnehmer öffnete.

Im Kulmbacher Hallenbad wurde sowohl der schwimmtechnische, als auch der spielerische Aspekt eines erfolgreichen Jugendtrainings beleuchtet. So verwies die Bezirksausbilderin Schwimmen Marianne Ascher-Mehl und ihr Stv. Toni Werner, auf kreative Schwimmübungen und auf deren Variationen.

Am Samstagnachmittag wurden den Gruppenleitern Workshops angeboten.

Der Bezirksausbilder für Naturschutz Oliver Leimenstoll referierte in seinem Workshop über Hochwasser.

Der Landesjugendleiter Markus Stegner machte in seinem Workshop über Jugendarbeitsschutz auf die Problematik aufmerksam, die mit einem Einsatz der Jugendlichen in der Ortsgruppenarbeit einhergehen.

Bianka Denzler informierte in ihrem Spieleworkshop über Basics bei Gruppenspielen bzw. Spielen im Allgemeinen, legte also zunächst die theoretischen Grundlagen.

Ebenso wurde ein Workshop für Gruppenaufgaben angeboten, bei dem die Teilnehmer eine Gruppenaufgabe lösen mussten. Mit Pappe und Papier haben sie in kürzester Zeit eine Murmelbahn über drei Stockwerke gebaut.

Am Abend ging man gemeinsam ins Bowlingcenter nach Burgkunstadt, wo die Teilnehmer sich auspowern konnten, wo aber auch der kommunikative Aspekt nicht zu kurz kam und man sich gepflegt unterhalten konnte.

Am Sonntag stellten die Bezirksjugendleiter die Neuigkeiten und Informationen von der Landes- und Bezirksebene vor.



Der Anatom®
Klingenstraße 54
D-90542 Eckental
Tel: +49 (0)9126 - 28 73 59
Fax: +49 (0)9126 - 3 09 58

info@der-anatom.de
www.der-anatom.com

Ihr Spezialist für:

- ★ **Wasser-/Eisrettungsgeräte**
- ★ **Bademoden (inkl. Kindergrößen)**
- ★ **Wasserretterausrüstung**
- ★ **Einsatzkleidung**
- ★ **Textilveredelung**
- ★ **Dokumenten-/Einsatztaschen**

AUSRÜSTUNG FÜR WASSER-, FLIESS- & STRÖMUNGS- RETTER

Unser Internetshop: www.der-anatom-shop.de



Rettungsschlinge/Gurtretter - Typ Anatom
Airex-Auftriebskörper mit Nylonbezug, ca. 140 N
Auftrieb

Stretch-Neoprenoverall Typ Wasserretter
6 mm Stretch-Neopren für Schwimm- und
Taufeinsätze, zertifiziert nach PSA
89/686, EN 14225-1

**Lampe, Typ
Wasserretter,
wasserdicht**
gelber ABS-
Kunststoff, bis 3 m
wasserdicht

**Auftriebsweste,
Rettungsweste,
Wasserretter-
weste, "Typ
Anatom"**
CE EN 393, 50
N Auftrieb,
Lampenhalte-
rung, Wurfsack-
tasche, heraus-
nehmbarer
Wirbelsäulenpro-
tektor



**Rettungs-
wurfsack**
20m oder 25
m mit 10 mm
Leine,
Bruchlast ca.
1200 kg

**Becken und
Lendenwirbel-
säulen Polster-
ung Typ
Anatom (BLPA)**

**VIELE WEITERE PRODUKTE FINDEN SIE
IN UNSEREM ONLINESHOP!**

Das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen

Die Wasserwacht führt Ausbildungen im Rettungsschwimmen durch, die neben praktischen Schwimmtechniken zur Rettung Ertrinkender insbesondere auch Kenntnisse über Gefahren und Unfallursachen und deren Vermeidung vermitteln. Kursinhalte sind u. a.:

• Erkennen und Vermeiden von Gefahrenquellen

- Gefahren an stehenden Gewässern
- Gefahren an fließenden Gewässern
- Gefahren am Meer
- Gefahren an und auf zugefrorenen Gewässern



• Erste-Hilfe-Maßnahmen

- Hitzeschäden (Sonnenstich, Hitzeerschöpfung)
- Kälteschäden (Unterkühlung, Erfrierung)
- Herz-Lungen-Wiederbelebung



• Verhalten in eigener Notlage (Selbstrettung)

- Krampfplösung
- Hilferuf
- Befreiung aus einer Umklammerung
- Verhalten nach Einbruch ins Eis



• Verhalten bei einem Notfall (Fremdrettung)

- Ablauf einer Rettung
- Rettung durch Schwimmen
- Verwendung von Rettungs(hilfs)mitteln
- Rettungs- und Abschleppgriffe
- Abbruch einer Rettung

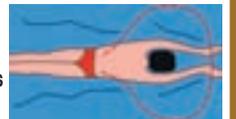


Die Abnahme des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens (DRSA) erfolgt nach der Ausbildung - je nach durchgeführter Kursstufe und sportlicher Leistungsfähigkeit - in den Stufen Bronze (ab 12 Jahren), Silber (ab 15 Jahren) und Gold (ab 16 Jahren).

DRSA Bronze - Leistungen



- 200 m Schwimmen in höchstens 10 Minuten (100 m in Bauchlage, 100 m in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit)
- 100 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 4 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- drei verschiedene Sprünge aus etwa 1 m Höhe (z. B. Paket-/Start-/Schritt-/Kopf-/Fußsprung)
- 15 m Streckentauchen
- zweimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche (1x kopfwärts und 1x fußwärts innerhalb von 3 Minuten, jeweils mit Herausholen eines 5 kg - Tauchringes, Wassertiefe 2 - 3 m)



- 50 m Transportschwimmen
- Fertigkeiten zur Vermeidung von und Befreiung aus
 - Halsumklammerung von hinten
 - Halswürgegriff von hinten
- 50 m Schleppen: 25 m Achsel- und 25 m Standard-Fesselschleppgriff ohne Partnerwechsel

• Kombinierte Übung (ohne Pause):

- Anschwimmen 20 m (in Bauchlage)
- Abtauchen auf 2 - 3 m Wassertiefe und
- Herausholen eines 5 kg - Tauchringes
- 20 m Abschleppen einer Person



• Demonstration des Anlandbringens



• Kenntnisse von:

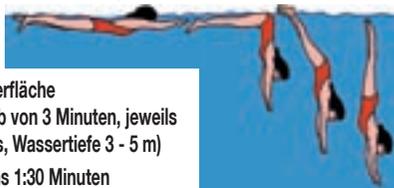
- Gefahren am/im Wasser
- Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdrettung)
- Hilfe bei Verletzungen und Ertrinkungsunfällen
- Hilfe bei Hitze- und Kälteschäden
- Atmung und Blutkreislauf
- Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Aufgaben der Wasserwacht



DRSA Silber - Leistungen



- 400 m Schwimmen in höchstens 15 Minuten (50 m Kraulschwimmen, 150 m Brustschwimmen, 200 m Schwimmen in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit)
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 12 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- Sprung aus 3 m Höhe
- 25 m Streckentauchen
- dreimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche (2x kopfwärts und 1x fußwärts innerhalb von 3 Minuten, jeweils mit Herausholen eines 5 kg-Tauchringes, Wassertiefe 3 - 5 m)
- 50 m Transportschwimmen in höchstens 1:30 Minuten
- Fertigkeiten zur Vermeidung von und Befreiung aus
 - Halsumklammerung von hinten
 - Halswürgegriff von hinten



- 50 m Schleppen (beide Partner bekleidet) in höchstens 4 Minuten: 25 m mit Achsel- und 25 m mit Fesselschleppgriff ohne Partnerwechsel



• Kombinierte Übung (ohne Pause):

- Anschwimmen 25 m (Bauchlage)
- Abtauchen auf 3 - 5 m Wassertiefe und
- Herausholen eines 5 kg - Tauchringes
- Befreiung aus einer Umklammerung (Befreiungsgriff)
- 25 m Abschleppen einer Person
- Anlandbringen des Geretteten
- 3 Minuten Durchführung der Wiederbelebung (am Übungs-Phantom)



• Kenntnisse von:

- Gefahren am/im Wasser
- Rettungsgeräten
- Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdrettung)
- Vermeidung von Umklammerungen
- Rechten und Pflichten bei Hilfeleistungen
- Aufgaben und Tätigkeiten der Wasserwacht



- Nachweis eines Erste-Hilfe-Lehrgangs (8 Doppelstunden, nicht älter als 3 Jahre)

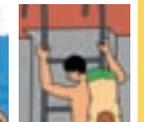
DRSA Gold - Leistungen



- 300 m Flossschwimmen in höchstens 6 Minuten (250 m in Bauch- oder Seitenlage, 50 m Abschleppen eines bekleideten Partners)
- 300 m Schwimmen in Kleidung in höchstens 9 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- 100 m Schwimmen in höchstens 1:40 Minuten
- 30 m Streckentauchen, dabei mindestens 8 von 10 Ringen aufsammeln
- dreimal Tieftauchen in Kleidung von der Wasseroberfläche (1x mit Kopfsprung, 1x kopfwärts und 1x fußwärts innerhalb von 3 Minuten, jeweils mit gleichzeitigem Herausholen von je zwei 5 kg-Tauchringen, Wassertiefe 3 - 5 m)
- 50 m Transportschwimmen in höchstens 1:30 Minuten, beide Partner bekleidet
- Fertigkeiten zur Vermeidung von und Befreiung aus
 - Halsumklammerung von hinten
 - Halswürgegriff von hinten

• Kombinierte Übung (ohne Pause, beide Partner bekleidet):

- Anschwimmen 25 m in höchstens 0:30 Minuten
- Abtauchen auf 3 - 5 m Wassertiefe und
- Herausholen eines 5 kg - Tauchringes
- Befreiung aus einer Umklammerung (Befreiungsgriff)
- 25 m Abschleppen einer Person in höchstens 1 Minute (Fesselschleppgriff)
- Anlandbringen des Geretteten
- 3 Minuten Durchführung der Wiederbelebung (am Übungs-Phantom)



• Handhabung von Rettungsgeräten:

- Rettungswurfball mit Leine (6 Würfe in 5 Minuten, davon 4 Treffer eines Zielsektors in 12 m Entfernung)
- Rettungsgurt mit Leine (als Schwimmer und Leinenführer)



• Handhabung gebräuchlicher Hilfsmittel zur Wiederbelebung

- Kenntnisse von:
 - Vermeidung von Umklammerungen
 - Aufgaben und Tätigkeiten der Wasserwacht (inkl. Wasserrettungsdienst)



- Nachweis eines Erste-Hilfe-Lehrgangs (8 Doppelstunden, nicht älter als 3 Jahre)

Jeder Schwimmer und Wassersportler sollte Rettungsschwimmer sein!